Brühler Zeitung

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 Goldmark. Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtfertigen keine Ersatzansprüche.

Brühler Volksblatt. Brühler Tageblatt. Brühler Volkszeitung.
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postscheckkonto Köln Nr. 12742 — Geschäftsstelle: Schloßstr. 23

Anzeigenpreis: Das Millimeter 0.06 Gmk., Reklamen 0.20 Gmk. Für auswärts, sowie Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und Finanz-Anzeigen 0.10 Gmk. Reklamen auswärts 0.25 Gmk.

Nr. 275. Montag, 24. November 1924. 27. Jahrgang.

Reichskanzler Dr. Marx in Köln.

Mtb. Köln, 24. Nov. Die Kölner Zentrumspartei leitete gestern Sonntag, nachdem ihr Sozialdemokraten, Demokraten und die Deutsche Volkspartei schon vorangegangen waren, mit einer öffentlichen Wählerversammlung im großen Saale der Köln-Deutzer Messehalle offiziell ihren Wahlkampf ein. Als Hauptredner hatte sich die Partei den Reichskanzler Marx verpflichtet, der damit gestern seine erste Wahlrede im besetzten Gebiet hielt, der im Laufe der nächsten Tage in den verschiedensten Städten des besetzten Gebietes noch weitere Reden folgen sollen. Unter den Gästen bemerkte man u. a. den Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Fuchs, den Kölner Regierungspräsidenten Graf Adelmann und den Kölner Weihbischof Hammels. Der Reichskanzler, der von einer mehrtausendköpfigen Menschenmenge mit rasendem Jubel begrüßt wurde, gab in langer, wohlgesetzter Rede einen Ueberblick über die Politik der Regierung während des letzten Jahres unter seiner Kanzlerschaft. Er wies auf das traurige Erbe hin, daß er bei seinem Amtsantritt übernahm und zeigte dann die Erfolge, die die Regierung im Laufe des Jahres errungen habe. Im Mittelpunkt der heutigen Regierungspolitik stehe natürlich jetzt die Außenpolitik und im Mittelpunkt dieser Politik wieder die Sorge um das besetzte Gebiet." Das Schicksal des Rheins ist das Schicksal Deutschlands" sagte er. Die Londoner Konferenz habe gewiß nicht alle Wünsche erfüllt, aber die Erfolge, die sie gebracht, seien doch groß. Die wirtschaftliche und fiskalische Einheit Deutschlands sei erreicht, die Gefangenen wären frei, die Ausgewiesenen durften ihre Heimat wieder sehen, große deutsche Gebietsteile seien von der Besatzung frei. Deutschland habe heute feste Zusagen von Herriot in bezug auf die Räumung der widerrechtlich besetzten Gebiete und er rechne damit, daß die Räumung der ersten Zone mit der Stadt Köln am 10. Januar 1925 erfolge. Weiter sprach der Redner die Hoffnung aus, daß der Geist der Versöhnung, der sich in London angebahnt habe, weitere Früchte tragen möge. In diesem Zusammenhang kam er auch auf den Fall Nathusius zu sprechen. Die Verhaftung und Verurteilung habe auch in Regierungskreisen große Bestürzung hervorgerufen. Die Reichsregierung hat sich des Falles sofort nach seinem Bekanntwerden mit allem Nachdruck angenommen und alles getan, was nach Lage der Dinge möglich war. Wenn diese Bemühungen bisher erfolglos gewesen sind, so wird uns das alles nicht abhalten, weiter für den Verurteilten einzutreten. Wir wollen den Fall nicht zu einer Angelegenheit der politischen Propaganda machen, aber wir wollen nach Kräften dafür sorgen, daß einem Unschuldigen sein Recht wird, denn nach den amtlichen deutschen Ermittelungen ist die deutsche Regierung der Ueberzeugung, daß Nathusius unschuldig und das Opfer eines höchst bedauerlichen Fehlurteils ist. Der Redner gab der Hoffnung Ausdruck, daß es gelingen werde, dieser Ueberzeugung auch in Frankreich Geltung zu verschaffen. Auf die Innenpolitik übergehend, zeigte der Kanzler die Aufgaben auf, die der neue Reichstag zu erfüllen habe. Dabei ging er besonders auf die Frage der Aufwertung ein. Er betonte, daß die Regierung alles tun würde, was in ihren Kräften stünde, aber es könnten auch nicht Forderungen erfüllt werden, die den finanziellen Zusammenbruch im Gefolge hätten. Er würde mit seinem Kabinett zurücktreten, wenn der neue Reichstag Forderungen stellen würde, die unbedingt zu einem Zusammenbruch führen müßten. Im weiteren Verlaufe seiner Rede wandte sich Marx sehr scharf gegen die Zersplitterung des Volkes in kleine Parteien, die doch im Reichstag keine positive Arbeit zu leisten vermöchten. Weiter wandte er sich auch gegen die in der letzten Zeit in der Presse auftauchenden Gerüchte, daß innerhalb der Regierung Gegensätze bestünden. Das Reichskabinett ist absolut einstimmig vorgegangen in allen außenpolitischen Fragen, namentlich in der Frage des Dawesgutachtens. Die Rede des Kanzlers wurde mit großem Beifall aufgenommen und zum Schluß brachte die Versammlung dem Redner stürmische Ovationen dar. Hierauf ergriff Professor Lauscher-Bonn das Wort zu einem Vortrag über die kulturpolitischen Ziele der Zentrumspartei.

Rheinische Heimatspiele

Mtb. Düsseldorf, 24. Nov. Im großen Sitzungssaal des Provinzialständehauses tagten Samstag im Beisein von Regierungsvertretern Ministerialassessor Haslinde und Generalsekretär des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen Dr. Karl Diehm, Vertreter der Verbände heimatlichen Charakters, um über eine Reihe von bedeutsamen Kundgebungen im Rahmen der Jahrtausendfeier der Rheinlande und in der Art der bergischen Heimatspiele Solingens, die im vergangenen Jahre einen so erhebenden Verlauf nahmen, zu veranstalten. Entsprechend der Absicht, daß in erster Linie die Jugendpflegeverbände Träger der rheinischen Heimatspiele sein sollten, ist die Beteiligung politischer Vereine ausgeschlossen. Im übrigen ergeht der Ruf zur Beteiligung an alle Verbände des kulturell-geographischen Begriffs Rheinland, die in einer in drei Wochen nach Düsseldorf einzuberufenden Versammlung über die noch unvollendete Organisation der Feiern und die Einzelheiten beraten sollen. Als Zeitpunkt für die Veranstaltungen ist Sonntag der 14. oder Sonntag der 21. Juni in Aussicht genommen, ein Termin, den die Spitzenverbände sich bereit erklärten, dafür freizuhalten. Finanzielle Unterstützung ist den Veranstaltungen, die völlig unabhängig von den von Reichsfeiern vor sich gehen sollen bereits zugesagt. In der Versammlung am Samstag entwarf Dr. Becker-Haan, der Organisator der Bergischen Heimatspiele in großen Zügen den Gesamtplan der „Rheinischen Heimatspiele."

13 Wahlvorschläge für Köln—Aachen

Mtb. Köln, 22. Nov. Der Kreiswahlausschuß für den Wahlkreis Köln-Aachen, der unter dem Vorsitz des Regierungsdirektors Dr. Schlemmer die eingereichten Wahlvorschläge auf Zuverlässigkeit zu prüfen hatte, wies von den 14 eingegangenen Listen die der Hannoverschen Partei zurück, da sie in zwei Hälften je am Vormittag und am Nachmittag eingegangen war. Unter den verbliebenen 13 Wahlvorschlägen fällt die große Zahl der rein wirtschaftlich orientierten Parteien auf. Es gibt eine Aufwertungs- und Aufbaupartei, eine Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes, eine Freiwirtschaftspartei, eine Partei für Mieterschutz und Bodenrecht und sogar eine Polenpartei.

Beschlagnahme eines deutschnationalen Wahlplakats

Berlin, 22. Nov. Der Amtliche preußische Pressedienst übergibt der Oeffentlichkeit nachstehende Mitteilungen:

Nachdem erst kürzlich das Berliner Polizeipräsidium eine deutschnationale Wahlbroschüre Für wen? beschlagnahmt hatte, und der Oberreichsanwalt der Beschlagnahme beigetreten ist, mußte am Donnerstag die Beschlagnahme eines deutschnationalen Wahlplakats erfolgen. In den Straßen Berlins wurde ein Plakatbild verbreitet, auf dem ein Fahnenmast mit der schwarz-weiß-roten Flagge aufgezeichnet ist, während die schwarz-rot-goldene Flagge am Boden liegt. Um den Mast schart sich eine Anzahl von Personen; als Unterschrift trägt das Plakat die Worte: Nieder mit der Internationale. In der Anwendung dieser Unterschrift mit der herabwürdigenden Darstellung der schwarzrotgoldenen Flagge wird eine Handlung erblickt, auf die die Vorschriften des Paragr. 8, Abs. 2, des Gesetzes zum Schutze der Republik Anwendung finden müssen. Aus diesen Gründen ist in den Räumen der Deutschnationalen Volkspartei Haussuchung nach dem Plakat gehalten worden. Die Mitteilung eines Berliner Blattes, daß die Beschlagnahme auf Anordnung des Innenministers Severing erfolgt sei, trifft nicht zu, da Minister Severing jetzt nicht in Berlin weilt.

Nach den Angaben, die der Amtliche preußische Pressedienst macht, handelt es sich um ein Wahlplakat, auf dem die schwarz-rot-goldene Reichsfahne als internationale Flagge bezeichnet wird. Man kann zu der Farbenfrage stehen, wie man will, diese Art von Parteipropaganda für schwarz-weiß-rot gegen schwarz-rot-gold wird jeder objektiv denkende Mensch als eine Verunglimpfung des deutschen Hoheitszeichens ansehen müssen. Der Sinn dieses Wahlplakates, durch das man mit dem Worte Internationale parteipolitische Geschäfte zu machen sucht, reiht sich jenen parteipolitischen Versuchen würdig an, die in Aufrufen und Leitartikeln die heutige Politik und die heutige Regierung als international zu verleumden suchen.

Das Heideschloß.

30. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Roman von Marie Harling.

Westermann zeigt sich durch Elsas fast schroffe Art nicht im mindesten verletzt. Ihrem Wunsche nachkommend, bespricht er mit ihr den geschäftlichen Standpunkt. Norbert Westermann ist nach kurzer Begrüßung wieder zum Fenster getreten; er unterbricht die Verhandlung mit keinem Wort und blickt anscheinend sehr interessiert auf die belebte Straße. Als ihn sein Vater beim Namen ruft, tritt er mit artiger Verneigung an den Tisch. Zum erstenmal treffen sich die Blicke der jungen Leute und in Elsas Gesicht steigt ein feines Rot, als sie Norberts ehrfurchtsvoll bewunderndem Blick begegnet.

„Norberi, du wirst Fräulein Vanderstraatens Lehrmeister sein."

Der junge Westermann verneigt sich.

„Wenn das gnädige Fräulein damit einverstanden ist, sehr gerne."

„Noch eins! Fräulein Vanderstraaten bleibt für unsere Leute einfach Miß Ellen. Es wird Ihnen ja sicher angenehmer sein, wenn Ihr Name ganz aus dem Spiele bleibt."

„Sicher ist mir das angenehmer, doch möchte ich von Ihren Leuten nicht mit dem Vornamen angesprochen werden!" erwidert Elsa. „Könnte ich nicht einen fingierten Hausnamen annehmen?"

„Nun, so treten Sie einfach als meine Nichte Magda Westermann ein. Sie müssen mich dann allerdings Onkel nennen; Ihre Stellung wird aber dafür von vornherein eine angenehmere sein."

Elsa zögert einen Augenblick. Diese Wendung ist ihr nicht angenehm. Dann aber sagt sie sich, daß sie in ihrem neuen Beruf wohl nicht allzu wählerisch sein dürfe.

„Ich nehme Ihr Anerbieten an, habe aber eine alte Dienerin, die ich gerne wieder zu mir nehmen möchte; werde ich das bei Ihnen können?"

„Gewiß, falls dieselbe zu Ihrer persönlichen Bedienung noch rüstig genug ist."

Elsa bejahte freudig, dann verabschiedet sie sich.

„Also heute nachmittag vier Uhr. Bitte wieder so pünktlich!" bemerkt Westermann mit eleganter Verneigung die Tür öffnend.

Tiefaufatmend betritt Elsa wieder die Straße. Der erste Schritt in ihren neuen Beruf ist getan; sie fühlt eine hohe Befriedigung über die Aussicht, Guste bald wieder bei sich zu haben.

Vater und Sohn haben sich nach Elsas Fortgang eine Weile stumm gegenüber gesessen, dann bemerkt Norbert: „Ich danke dir, Papa, daß du mir Fräulein Vanderstraatens Ausbildung übertragen hast. Ich werde sie unter meinen persönlichen Schutz nehmen, und ich rate es niemandem, ihr zu nahe zu treten."

Die letzten Worte haben einen drohenden Klang; sie lösen ein spöttisches Lachen von den Lippen des älteren Westermann.

⊙

Wochen sind vergangen, seit Elsa nach Bonn gekommen, Wochen, die nicht spurlos an ihr vorübergegangen sind.

Ist auch das Heimweh nach der Heide nicht ganz verblaßt, so ist es doch zurückgetreten vor all dem Neuen, das ihr das Leben jetzt bietet. An ihrem Beruf beginnt sie fast Freude zu empfinden. Wenn sie auf dem Rücken ihres Achmed sitzt, möchte sie mit der ganzen Welt nicht tauschen. Das treue Tier kennt schon ihren Tritt und wiehert freudig, wenn es sie kommen hört.

Oeffentlich aufgetreten ist sie noch nicht; sie ist überhaupt mit den Leuten der Truppe kaum zusammen gewesen, dafür hat Norbert Westermann gesorgt und sie ist ihm sehr dankbar dafür. Von Guste hat Elsa ein paar ungelenke Zeilen erhalten. Die alte Frau fürchtet die weite Reise sehr, aber für ihr geliebtes Elschen ist ihr ja kein Opfer zu schwer.

Von der Heimat hat Elsa wenig Nachricht. Grete hat ein paar liebe Karten geschrieben. Der Vater schreibt nur kurze Briefe, er stellt es der Tochter anheim, wie lange sie fort bleiben will.

„Bei Fräulein Hartmann bist du gut aufgehoben, ich habe Erkundigungen eingezogen und nur die besten Empfehlungen erhalten. Bleibe also so lange fort, als es dir gefällt, richte dich aber in der Wahl deines Verkehrs ganz nach ihrem Urteil."

Elsa blickt voll Bitterkeit auf den Brief des Vaters. Kein Verlangen nach seinem einzigen Kinde spricht aus diesen Zeilen. Sie hat mit den übrigen Bewohnern der Pension nur lose Beziehungen angeknüpft, gerade soviel als nötig, um ein angenehmes Zusammenleben zu ermöglichen. Ab und zu beteiligt sie sich an gemeinsamen Ausflügen, im ganzen aber lebt sie sehr zurückgezogen.

In einigen Wochen will Westermann mit seiner Truppe nach Frankfurt aufbrechen. Dort soll Elsa zum erstenmal auftreten. Ihr bangt vor der Oeffentlichkeit, vor dem Zusammenarbeiten mit den anderen und sie wünscht, der Zeitpunkt ihres öffentlichen Auftretens möge noch lange hinausgeschoben werden. Sie sagt das auch zu Norbert Westermann, an dessen Seite sie soeben die Zirkusarena verläßt.

Da blitzt es in den ernsten Augen des jungen Mannes freudig auf und ein eiserner Entschluß spricht aus seinen Zügen. Zu Elsa sagt er nichts von einem ihm plötzlich gekommenen Plan. Mit seinem Vater hat er aber eine stürmische Unterredung, an deren Schluß Westermann senior in beißendem Spott bemerkt: „Es ist gut, geh, wohin du willst. Narren, wie du einer bist, verderben nur unser Handwerk. Ich habe Gott sei Dank in der kleinen Vanderstraaten hinreichenden Ersatz."

Norbert antwortet nichts, in seinen Zügen aber liegt hohe Befriedigung über den Ausgang der Unterredung.

Wenige Tage nur fehlen noch an der Abreise nach Frankfurt. Mit schwerem Herzen beginnt Elsa die Koffer zu packen.

Fräulein Hartmann sagt sie, daß ein Brief ihres Vaters sie nach Hause rufe; sie kann sich nicht entschließen, ihrer alten Erzieherin die Wahrheit zu sagen, denn sie weiß, daß dieselbe unter keinen Umständen ihren Eintritt in den Zirkus zugeben würde. Nach Hause aber will und kann Elsa nicht wieder, sie kann nicht wieder in die kahle Umgebung zurück, lieber noch will sie beim Zirkus bleiben. Was sie ihrem Vater schreiben will, ist ihr noch unklar, jedenfalls aber wird er niemals die Wahrheit erfahren.

(Fortsetzung folgt.)

Bestrafte Verleumder

Mtb. Aachen, 22. Nov. Das hiesige erweiterte Schöffengericht verurteilte den Kölnr Kommunisten Stahl, früher verantwortlicher Schriftleiter der Aachener Arbeiterzeitung wegen Beleidigung des sozialdemokratischen Beigeordneten Kuhnen zu sechs Wochen Gefängnis. Stahl hatte in mehreren Artikeln Kuhnen vorgeworfen, er habe als Ausgewiesener doppelte Unterstützung bezogen und auf Kosten der Stadt ein Schlemmerleben in Bädern des unbesetzten Gebietes geführt. Die Urteilsbegründung stellt fest, daß kein Schatten eines Wahrheitsbeweises geführt worden sei. Stahl, der übrigens Berufung eingelegt hat, habe seine Artikel aus politischen Tendenzen geschrieben und habe kein Anrecht auf den Schutz des Paragr. 193 betreffend Wahrnehmung öffentlicher Interessen.

Dr. Eckener über seinen Empfang in Amerika.

Mtb. Hamburg, 24. Nov. Einem Vertreter des Hamburger Fremdenblattes gegenüber äußerte Dr. Eckener über seinen Empfang in Amerika manches Bezeichnende, das bisher noch kaum bekannt geworden sein dürfte. So gab bei der Einfahrt des Luftschiffes in den Hudsonfluß die amerikanische Küstenbatterie vor der deutschen Handelsflagge einen Salut ab, eine Ehre, die sonst nur Kriegsschiffen zuteil wird. Ein großer englischer Passagierdampfer hißte beim Erscheinen des Luftschiffes die große Topflagge, was eine ganz besondere Ehrung darstellt. Als sich Dr. Eckener von Lakehurst nach Newyork begab, wurde seinetwegen der ganze riesige Verkehr von Newyork stillgelegt und ihm eine Polizeiehreneskorte beigegeben. Die Besatzung des Luftschiffes wurde mit Geschenken überhäuft. So erhielten Dr. Eckener und Kapitänleutnant v. Schiller Autos geschenkt. v. Schiller glaubt, daß sich die Postbeförderung mit dem Luftschiff noch gewinnbringender gestalten werde, als die Passagierbeförderung. Für die Ozeanfahrt seien vorläufig Schiffe von 150 000 Kubikmeter völlig ausreichend. Die Luftschiffe seien keine Konkurrenz der Flugzeuge, die ja in erster Linie dem Expreßverkehr dienten. Dr. Eckener wird seinen ersten Vortrag in Berlin am nächsten Freitag vor dem Reichsverband der deutschen Presse halten.

Die wertvollen Dienste der Rentenbank.

Berlin, 22. Nov. Der Reichspräsident Ebert richtete aus Anlaß der Umorganisation der Deutschen Rentenbank an deren Präsidenten Lentze folgendes Schreiben: „Hochgeehrter Herr Präsident! Die im Zusammenhang mit dem Daweschen Plan erforderlich gewordene Neuordnung des Währungswesens hat auch die allmähliche Zurückziehung der Rentenmark zur Folge. Die Aufgaben der Deutschen Rentenbank, die am 16. Oktober 1923 gegründet wurde und am 16. November die ersten Rentenbankscheine in Verkehr brachte, sind damit im wesentlichen erfüllt. Vor einem Jahre, in der Zeit der höchsten Not, haben Sie, Herr Präsident, und der Vorstand und Verwaltungsrat der Deutschen Rentenbank sich dem Vaterland zur Verfügung gestellt. Sie selbst wie der Verwaltungsrat haben durch die Unterzeichnung der Rentenbankscheine den unerschütterlichen Glauben an die Gesundung der deutschen Währung und der deutschen Wirtschaft bekundet, und so zum Gelingen des Werks tatkräftig beigetragen. Nach der Umorganisation der Deutschen Rentenbank ist es mir eine besondere Genugtuung, Ihnen, hochverehrter Herr Präsident, dem Vorstande der Bank sowie den Mitgliedern des Verwaltungsrates für die erfolgreiche Tätigkeit der alten Rentenbank den Dank des Reichs zum Ausdruck zu bringen. Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung bin ich Euer Exzellenz ergebener Ebert, Reichspräsident.

Die englischen Aufgaben im Völkerbundsrat

Mtb. Berlin, 24. Nov. Der Londoner Korrespondent der Voss. Ztg. bezeichnet als das Programm Baldwins für die englischen Aufgaben im Völkerbundsrat folgende Punkte: 1. Umwandlung der Militärkontrollkommission in einen Sachverständigengutachterausschuß des Völkerbundes, 2. beschleunigte Räumung der Ruhr gegebenenfalls gegen eine kurzfristige Verlängerung der britischen Besetzung der Kölner Zone über den 10. Januar 1925 hinaus, 3. Herabsetzung der Besatzungskosten in den vor dem 10. Januar 1923 besetzten Gebieten, 4. neue Verteilung der Kolonialmandate durch den Völkerbund, 5. Ausgestaltung der Befugnisse und der Tätigkeit des Haager Schiedsgerichts, 6. weitere Beratung des Genfer Protokolls unter Berücksichtigung der englischen Abänderungs- und Gegenvorschläge. 7. Prüfung der Beschwerden des Saargebiets und der Deutschen in Polen.

Englische Noten an die ägyptische Regierung.

Mtb. London, 24. Nov. Die englische Regierung hat an die ägyptische Regierung zwei scharfe Noten gerichtet, in denen ausgeführt wird, daß die Ermordung Leo Stacks die notwendige Folge eines ganzen Feldzuges gegen England und englische Untertanen sei, und daß die ägyptische Regierung die volle Verantwortung treffe. Weiter werden sieben Forderungen aufgestellt: 1. ausreichende Entschädigung, 2. nachdrückliche Untersuchung der Ursachen der Tat ohne Rücksicht auf die Person, 3. Erlaß eines Verbots und Unterbindung aller öffentlichen politischen Kundgebungen, 4. eine halbe Million Pfund Sühnegeld, 5. Zurückziehung aller ägyptischen Offiziere und Mannschaften aus dem sudanesischen Heer binnen 24 Stunden, 6. Erweiterung der Bewässerung im Gebiete der Ebene von Gezireh von 300 000 Feddans auf unbeschränkte Ausdehnung, soweit dies die Arbeiten erforderlich machen, 7. Aufgabe jeden Widerstandes gegen englische Wünsche zum Schutz der britischen Untertanen und Interessen. Falls die ägyptische Regierung diesen Forderungen nicht nachkommen sollte, werden umfassende Gegenmaßnahmen in Aussicht gestellt. Die zweite Note behandelt die besonderen Forderungen Englands betreffend die Armee des Sudan.

Einem Funkspruch aus Kairo zufolge hat die ägyptische Regierung alle Forderungen bis auf die vierte abgelehnt. Der Gouverneur von Aegypten hat um Truppen und Kriegsschiffe gebeten.

Ueber die Antwort Zaghlul Paschas wird noch gemeldet, daß er die Summe von einer halben Million Pfund nicht als Strafgeld aufgefaßt wissen wolle. Die ägyptische Regierung sei gern bereit, die Mörder zu verfolgen und zu bestrafen, wie dies Pflicht eines jeden zivilisierten Staates sei. Die übrigen Zumutungen betrachte es aber als mit der Ehre des Landes und mit seiner Unabhängigkeit unvereinbar. Die Kammer sprach Zaghlul Pascha nach Genehmigung der Antwort an die englische Regierung das Vertrauen aus. Zahlreiche Verhaftungen sind wieder vorgenommen worden, vor allem unter den Beamten der sudanesischen Armee.

v. Nathusius legt Berufung ein

Paris, 22. Nov. Nach einer Meldung hat General v. Nathusius gegen seine Verurteilung Berufung eingelegt. — Botschaftsrat v. Rintelen wird einen Bericht über den Verlauf der Verhandlungen gegen Nathusius der deutschen Regierung telegraphisch übermitteln.

Die Pariser Presse über die Verurteilung des des Generals v. Nathusius

Mtb. Paris, 22. Nov. Die Pariser Presse enthält sich auch weiterhin jeder Meinungsäußerung über die Verurteilung des Generals v. Nathusius. Es werden nur die deutschen Pressestimmen wiedergegeben. Die Information weist auf den Sturm der Entrüstung hin, den das Urteil in Deutschland hervorgerufen hat. Sie fügt hinzu, daß die Begründung des Urteils kein juristisches Meisterstück sei. Seitens des Verteidigers wurde gestern der angekündigte Revisionsantrag eingereicht. Bekanntlich ist einer der Revisionsgründe die willkürliche Festsetzung der Höhe des Wertes der angeblich abhanden gekommenen Sachen. Rechtsanwalt Nicolai hat das Nichtigkeitsverfahren gegen das Kriegsgerichtsurteil formell eingeleitet. Der Revisionsantrag richtet sich an den militärischen Kassationshof in Paris. Wie verlautet, wird das Mitglied der deutschen Botschaft, Rintelen, zur Berichterstattung nach Berlin reisen.

Ein Attentat auf den Marineattachee Pepalexipus.

Mtb. Paris, 22. Nov. Im Gebäude des griechischen Konsulats in Paris wurde auf den Marineattachee Pepalexipus von einem Griechen ein Attentat verübt. Der Attachee wurde durch vier Revolverschüsse schwer verletzt. Der Täter wurde verhaftet.

Revolution in Sowjetrußland

Paris, 22. Nov. Die Blätter verzeichnen in großer Aufmachung eine Meldung, wonach in Rußland gegen die Sowjetregierung eine Revolution entstanden sei. Eine Nouvelle verzeichnet Gerüchte, wonach die Matrosen in Kronstadt meuterten und sich Trotzkis bemächtigt haben, der streng bewacht wird. Es ist zurzeit unmöglich, eine offizielle Bestätigung dieser Gerüchte zu erlangen.

Das englische Kabinett zu den Vorgängen in Aegypten

Mtb. London, 22. Nov. Das Kabinett, das erst am Mittwoch zusammentreten sollte, ist am Donnerstag überraschend zu einer Besprechung der indischen Lage zusammengetreten. Es wurde erwogen, zum mindesten eine scharfe Note an Aegypten abzusenden. Die Times betont, daß das Ableben des Sirdar nicht auf sudanesische, sondern auf ägyptische Umtriebe zurückzuführen sei. Had habe das Vertrauen Englands zu Aegypten personifiziert. Die Westminster Gazette meint, man dürfe der Agitation der Extremisten keine übergroße Bedeutung beilegen. Ausschlaggebend sei die Tatsache, daß die ägyptische Regierung, die nicht einmal im eigenen Lande für Ruhe und Ordnung zu sorgen imstande sei, nicht als Hüterin der Kanalzone in Frage komme.

Die Admiralität dementiert das Gerücht, wonach die englische Mittelmeerflotte Befehl erhalten hätte, nach Aegypten in See zu gehen.

Wie aus politischen Kreisen Kairos verlautet, hat der englische Kommandant Allenby den König Fuad von der Absicht Englands unterrichtet, den Posten des Generalgouverneurs vom Sudan von dem des Sirdar zu trennen. Das Parlament hat anläßlich des Ablebens des Sirdar halbmast geflaggt.

Die Regierung Baldwin zum russischen Vertrag

Mtb. London, 22. Nov. In einer Note Chamberlains an die russische Regierung heißt es u. a., daß die neue englische Regierung den zwischen der Regierung Macdonald und der russischen Regierung verhandelte und am 8. August unterzeichnete Vertrag einer Nachprüfung unterzogen habe. Die neue Regierung sei nicht in der Lage, die Verträge dem Parlament oder dem König zu unterbreiten.

Russischer Dank an das deutsche Rote Kreuz

Moskau, 22. Nov. Der Volkskommissar für das Gesundheitswesen sprach in einem amtlichen Brief dem deutschen Roten Kreuz für seine erfolgreiche und äußerst nützliche Arbeit in den Räterepubliken während der Hungerszeit seinen Dank aus.

Ein Vertrauensvotum für Mussolini mit großer Mehrheit angenommen

Mtb. Rom, 24. November. In einer Rede vor der Kammer wies Mussolini darauf hin, daß es unmöglich sei, das Land ohne den Faszismus zu regieren. Alle Gewalttaten würden streng verfolgt und er habe bereits Weisungen ergehen lassen, alle Urheber ungesetzlicher Handlungen festzunehmen. Es müsse ein Mindestmaß von friedlicher Lebensgemeinschaft erzielt werden.

Die Kammer nahm dann eine Tagesordnung an, in der der Regierung das Vertrauen mit 337 gegen 17 Stimmen bei 18 Enthaltungen ausgesprochen wird.

Weihnachtsbücher.

2. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Dieselbe Serie wurde um eine weitere liebenswerte Gestalt vermehrt: „P. Philipp Jeningen S. J.", ein Volksmissionär und Mystiker des 17. Jahrhunderts. Nach den Quellen bearbeitet von Anton Höß J. J. Mit einem Geleitwort von Dr. Paul Wilhelm v. Keppler, Bischof von Rottenburg. Mit neun Text- und sieben Tafelbildern (geb. Goldmark 6,80). Mystisches Versenken in Gott verbindet sich im Leben P. Jeningens mit unermüdlichem weltzugewandtem Leiden und Streiten für Gott zu vorbildlicher Einheit. — Karl Richstätter S. J. hat das Leben einer Mystikerin des 18. Jahrhunderts beschrieben, in der sich ebenfalls „echt apostolisches Wirken und tiefmystisches Innenleben" in schönster Harmonie einigen und die darum auch Vorbild sein kann für unsere Zeit. („Eine moderne Mystikerin." Leben und Briefe der Schwester Emilie Schneider, Oberin der Töchter vom heiligen Kreuz zu Düsseldorf, geb. Goldmark 4,80). An solchen Lebensbildern läßt sich unter manchem andern auch das lernen: echte Mystik zu unterscheiden von der ungesunden Schwärmerei, die sich nicht selten als Mystik ausgibt. Wir möchten hier anmerken, daß in der „Aszetischen Bibliothek" soeben Poulains S. J. „Handbuch der Mystik" neu und zwar nach der 10. französischen Auflage erschienen ist. In den mannigfachen Fragen der Mystik, die unser Nachkriegsgeschlecht so lebhaft bewegen, dürfte Poulains Buch immer noch der zuverlässigste Berater sein. — Ein Mitglied der Benediktinerabtei Neresheim bietet das früher zweibändige Leben der hl. Johanna Franziska von Chantal von Emil Bougaud in einem Band in einer straffen Neubearbeitung dar. („Die heilige Johanna Franziska von Chantal" und der Ursprung des Ordens von der Heimsuchung. Mit einem Titelbild, geb. Goldmark 4,20). Es ist jenes Werk, das Bischof Dupanloup als das Muster eines Heiligenlebens gerühmt hat. Der Verfasser bot sein Buch „im besonderen den christlichen Frauen, die in der Welt leben, und den Jungfrauen, die Gottes Gnade in der heiligen Einsamkeit der Klöster heiligt". Ihnen sei auch diese neue Barbeitung wärmstens empfohlen.

Am Beispiel der Heiligen sollen wir lernen, die hohe, edle Kunst, christlich zu leben und selig zu sterben". Und was gäbe es Wichtigeres und Wissenswerteres für einen denkenden Menschen? Mit diesem Ziel ist ein neues, sehr empfehlenswertes Legendenbuch geschrieben: „Von unsren lieben Heiligen." Zweiundfünfzig Legendenbilder von Leo Wolpert (geb. Goldmark 4,80). Wolpert bietet mit glücklicher Auswahl für jede Woche ein Heiligenleben. Die Sprache ist von edler Einfachheit, läßt aber die Ergriffenheit in jeder Zeile spüren und ergreift darum auch den Leser. Bemerkenswert ist die schöne Ausstattung, die das Buch gerade als Weihnachtsgeschenk besonders geeignet erscheinen läßt. Meister Augustin Kolb hat zu dem Buche zwölf ganzseitige Bilder gezeichnet, die in dem Text eingeschaltet sind und die Freude daran erhöhen.

Nun möchten wir zunächst einige Neuerscheinungen nennen, die in erster Linie für die Hand des Priesters gedacht sind. Jedem Priester deutscher Zunge wünschten wir dicht neben die Weihnachtskrippe das neue Buch des Jesuitenpaters F. X. Esser „Zepter und Schlüssel in der Hand des Priesters" (geb. Goldmark 2,60). Die Begeisterung des Weihetages muß beim Lesen dieses Buches im Priesterherzen wieder lebendig werden. — In erster Linie für die Hand des Priester bestimmt sind ferner „Die Väterlesungen des Breviers", übersetzt, erweitert und kurz erklärt von A. Wintersig O. S. B. Bis jetzt liegt der Winterteil als 1. Abteilung vor. (13. Band der „Ecclesia orans." Der Priester wird gern nach dieser guten Uebersetzung und Ergänzung greifen, um sein Brevier gebet, seine Betrachtung und seine Predigt mit ihrer Hilfe um so fruchtbarer zu machen. — Als 12. Band der „Ecclesia orans" legt Dr. Hans Rosenberg die 2. Abteilung seiner „Hymnen des Breviers" in Urform und neuen deutschen Nachdichtungen vor (geb. Goldmark 3,30). Rosenberg überträgt nicht nur den Sachinhalt der lateinischen Hymnen in modernes Deutsch, sondern wahrt auch den Stimmungsgehalt dieser religiösen Lieder. Restlos wird das keinem Uebersetzer gelingen; soweit es aber menschenmöglich ist, scheint es hier geschehen. Es ist nicht einfaches Uebertragen, es ist ein Neudichten. Dieser 2. Abteilung ist auch eine Uebersetzung der Hymnen und Sequenzen des Meßbuches als willkommener Anhang beigegeben. — Sehr dankbar werden viele Seelsorger die von Karl Dörner unter Mitwirkung von Dr. Konstantin Brettle, Franz Joseph Brecht und Franz Xaver Huber herausgegebenen Kinderpredigten „Die Stunde des Kindes" begrüßen (gebunden Goldmark 5,90). Eine gute Rede halten, ist eine Kunst; und eine wirklich gute Kinderpredigt halten, ist eine dreifache Kunst. Diese dreifache Kunst ist dem Freiburger Dombenefizianten Dörner und seinen Helfern gelungen. An diesen Predigten läßt sich lernen, wie man zu Kindern sprechen muß, um den Kontakt mit ihren Seelen zu gewinnen. Auch Eltern und Lehrer finden in dem Buch reichste Anregung für die religiöse Erziehung und — für die eigene Seele. — Pfarrer Josef Weigert, „der Entdecker der Bauernseele" hat die Quintessenz seiner reichen Kenntnisse des Volkstums in dem Bändchen „Religiöse Volkskunde" niedergelegt, das er bescheiden einen „Versuch" nennt (geb. Goldmark 3,20). Das Werkchen erscheint in der Buchreihe für zeitgemäße Seelsorge „Hirt und Herde"; aber es sollte ebenfalls nicht auf den Kreis der Geistlichen beschränkt bleiben, denn es muß jedem, der unter dem Volk und auf das Volk zu wirken berufen ist, von größtem Nutzen sein.

(Schluß folgt.)

Brühl und Umgebung

Brühl, 24. Nov. 1924.

:: **Akademikerverband.** Am Mittwoch, den 3. Dezember, abends 8¼ Uhr, veranstaltet die Brühler Ortsgruppe des Verbandes katholischer Akademiker in der Aula des Lehrerseminars eine Versammlung, die der Liturgie der Adventszeit und des Weihnachtsfestes gewidmet sein soll. Gewiß ist allen Teilnehmern noch in bester Erinnerung, was im vorigen Jahre der Herr Abt von Maria-Laach über Wesen und Bedeutung der Liturgie gesagt hat. Diesmal wird der Prior derselben Abtei, Herr P. Albert Hammenstede, sprechen. — Zu der Versammlung haben Mitglieder der Ortsgruppe nebst ihren Angehörigen freien Zutritt; Nichtmitglieder erhalten durch die Mitglieder Eintrittskarten zu 1.— Mk.

=!= Die Taubstummenlehrer Ernst, Schmitz, Frohn und Schommers von der hiesigen Prov.-Taubstummenanstalt sind zu Taubstummen-Oberlehrern, die Taubstummenlehrerin Frieda Baldus zur Taubstummen-Oberlehrerin ernannt worden.

=:= **Kath. Bürgerverein Brühl e. V.** Der Verein hielt gestern bei Mauren eine ordentliche Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Gärtnereibesitzer Meckel, gab nach einleitenden Begrüßungsworten seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß die Versammlung im Verhältnis zur Stärke des Vereins einen schwachen Besuch aufweise, und bat, doch zu werben, daß die künftigen Veranstaltungen besser besucht werden. Zum geschäftlichen Teile übergehend, konnten 5 Herren, die sich zur Aufnahme angemeldet, als Mitglieder aufgenommen werden, sodaß der Verein 140 Mitglieder zählt. Der Vorsitzende machte Mitteilung, daß der kath. Kaufm. Verein und der Bürger-Verein ein gemeinsames Winterprogramm zwecks Veranstaltung von Vorträgen u. a. aufgestellt habe. Aus der Versammlung heraus wurde eine Weihnachtsfeier angeregt. Der Vorsitzende stellte sie in Aussicht. Auf Vorschlag des Kassierers Röhrig wurde der Mitglieder-Beitrag ohne Widerspruch von 4 auf 6 Mark vom 2. Halbjahr ab erhöht. Derselbe gab sodann der Versammlung Kenntnis von dem Jahresbericht des Verbandes „Omnes unum", dem auch der Brühler Verein angeschlossen ist. Des Weiteren machte dann der Kassierer offiziell Mitteilung davon, daß das Vereinshaus an der Uhlstraße durch die Eigentümerin, die Kath. Pfarrgemeinde, verkauft worden sei. Jahrelang hätten bezügl. des Rechtsverhältnisses des Bürgervereins an dem Vereinshause zwischen dem Verein und der Pfarrgemeinde Meinungsverschiedenheiten bestanden. Mochte auch das moralische Recht zweifellos für den Verein gewesen sein, so war die Rechtslage doch so, daß, wenn sich der Verein in einen Rechtsstreit eingelassen, dieser wenig Aussicht auf Erfolg versprochen hätte. Bei dem Verkaufe sei aber, so führte H. Röhrig weiter aus, Dank auch des Entgegenkommens der Pfarre, das Interesse des Bürgervereins bestens gewahrt worden, indem der Verein prozentual an dem Kaufpreise beteiligt und dieser Anteil durch wertbeständige Hypothek gesichert sei. Damit sei ein Grundstock geschaffen, geeignet, vorab den Gedanken an die Schaffung eines eigenen Heims wach zu halten. Nach Erledigung der Tagesordnung blieb man noch einige recht gemütliche Stunden, die wie immer im Zeichen einer Familienfeier standen, beisammen. Hierbei hat namentlich die Jungmannschaft des Vereins wesentlich zur Erhöhung der Fidelitas beigetragen.

=:= **Eine Viehzählung** findet am 1. Dezember im ganzen deutschen Reiche statt. Mit ihr ist diesmal, abweichend von den Vorjahren, eine Erhebung der von den Haushaltungen für ihren eigenen Bedarf geschlachteten Tiere (Hausschlachtungen), soweit sie der amtlichen Schlachtvieh- und Fleischbeschau nicht unterlegen haben, verbunden. Die Erhebung dieser Schlachtungen bildet eine Ergänzung zu den bisherigen amtlichen Nachweisungen über die Viehschlachtungen, die bei der amtlichen Schlachtvieh- und Fleischbeschau regelmäßig ermittelt werden. Die Viehzählung erstreckt sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen und Federvieh, die am Zähltage vorhanden sind.

!! **Die Handwerkerkandidaten** für den Reichstag und Landtag, Herr Generalsekretär Hermann-Berlin und Herr Obermeister Gustav Pesch-Köln auf der Zentrumsliste, ferner Herr Stadtverordneter Obermeister Ahl-Köln auf der Liste der Deutschen Volkspartei, sowie die Handwerkerkandidaten der Demokratischen Partei und der Deutschnationalen Volkspartei sprechen heute Montag in einer allgemeinen Handwerker-Wahlversammlung, abends 7½ Uhr, im großen Saal des evangelischen Vereinshauses in Köln, Rheingasse.

::: **Die Hinterziehung von Fahrgeld wird unterbunden!** Bisher wurden Reisende ohne gültige Fahrkarte zur Fahrt zugelassen, wenn sie bei der Kontrolle Nachlösung auf der Zielstation versprachen. Auch Gepäck wurde bei gleicher Erklärung ohne Erhebung der Fracht abgefertigt. Leider ist es bei der allgemeinen Demoralisierung jetzt zur Gewohnheit geworden, den Verpflichtungen nach Beendigung der Fahrt nicht nachzukommen. Selbst schriftliche Mahnungen bleiben erfolglos. Kein Wunder, daß unter solchen Umständen die Reichsbahnverwaltung zu dem bisherigen Entgegenkommen nicht mehr bereit ist und angeordnet hat, daß Reisende, die auf der Zugangsstation die Nachzahlung verweigern, nach den Vorschriften der Eisenbahnverkehrsordnung von der Fahrt auszuschließen sind. Auch bei unterwegs befindlichen Reisenden soll hiernach verfahren werden; die Schuld an dieser Erschwernis tragen die Reisenden selbst.

† **Der Vorsitzende** der Rheinischen Landwirtschaftskammer, Frhr. v. Dalwigk, ist im Alter von 64 Jahren infolge eines Herzschlages auf seiner Besitzung Longenburg bei Königswinter gestorben.

!! **Pingsdorf:** Dem Wunsche vieler Freunde und Gönner unserer Vereine nachkommend, veranstalten am Sonntag, den 30. November, der Männer-Gesangverein Sängerbund und der Mandolinenklub Loreley im Saale des Herrn D. Moritz (Pingsdorfer Hof) ein großes Vokal- und Instrumentalkonzert. Die Leistungen der beiden Vereine sind wohl genügend bekannt und werden die Vereine bemüht sein, auch dem Konzert ihr bestes herzugeben. Näheres siehe Anzeige in der Freitagsnummer dieser Zeitung.

Spielplan des Bühnen-Volks-Bundes Köln.

a) Pflichtveranstaltungen in der Zeit vom 25. November bis 2. Dezember 1924.

Mittwoch, 26., 7½ Uhr Die Verschwörung des Fiesko zu Genua (Schauspielhaus). 8 Uhr Das Glas Wasser (Deutsches Theater).
Sonntag, 30., 8 Uhr: Das Glas Wasser (Deutsches Theater).

b) Wahlfreie Veranstaltungen in der Zeit vom 30. November bis 9. Dezember 1924.

Montag: 1., 7½ Uhr: Streich-Orchester Meiningen (Gürzenich).
Dienstag, 2., 8 Uhr 5. Städt. Sinfonie-Konzert (Gürzenich). 7½ Uhr: Liederabend Schröter (Disch). 7½ Uhr: Klavierabend Käthe Heinemann (Kunstverein).
Freitag, 5., 8 Uhr Liederabend Modest Menzinsky (Disch).

Rheinland und Westfalen

• **Kapellen-Stolzenfels:** Ein hiesiger Einwohner, der drei Bürschchen beim Birnenstehlen ertappte, wurde von ihnen mit Messern und Knüppeln angefallen. Der Ueberfallene, ein Greis von 73 Jahren, trat aber energisch auf und konnte sich der Angreifer erwehren. Die Polizei hat die Täter, bereits festgestellt. Es handelt sich um Knaben im Alter von 13 bis 15 Jahren.

= **Koblenz:** Am 27. und 28. Nov. wird vom hiesigen Musikinstitut das große Werk Te deum von Walter Braunfels aufgeführt. Unter den geladenen Ehrengästen befinden sich Walter Braunfels, der Bischof von Trier und der Abt von Maria-Laach.

= **Höhscheid:** Seit drei Jahren hat der Werkmeister eines hiesigen Fabrikanten in der gröbsten Weise Gaunereien ausgeführt und seinen Chef bestohlen. Welchen Umfang seine Spitzbübereien, die durch einen Zufall ans Tageslicht kamen, angenommen haben, konnte noch nicht festgestellt werden.

= **Barmen:** Die Kriminalpolizei nahm einen schweren Jungen fest, der aus dem Gefängnis entwichen war und dem neuerdings wieder zahlreiche Einbrüche in Barmen, Elberfeld und Umgegend nachgewiesen werden konnten.

= **Düren:** Ein Fuhrunternehmer in Birkesdorf erhielt beim Abladen von Bäumen von einem Stamm einen so wuchtigen Schlag gegen den Kopf, daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat. Der Verunglückte hinterläßt Frau und Kind.

= **Erkelenz:** In einem bei Deveren gelegenen Teich wurde die Leiche eines verheirateten Bergmannes aufgefunden. Man vermutet Selbstmord.

= **Höhscheid:** Als hier zwei Eheleute morgens zur gewohnten Zeit nicht aufstanden, brach man die Tür zum Schlafzimmer auf und fand die beiden bewußtlos durch Kohlengase betäubt vor. Wiederbelebungsversuche hatten zuerst Erfolg, doch erlitt die Frau bald hinterher einen Herzschlag. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß der Ofen nicht ganz in Ordnung war und so die Kohlengase ausströmten.

= **Ohligs:** Ein auf dem hiesigen Bahnhof stationierter Rangierer aus Haan wurde beim Rangieren von einem Wagen überfahren und so schwer verletzt, daß der Verunglückte bald darauf starb.

= **Essen:** Die deutsche Reichsbahndirektion teilt mit: Nach Rückgabe der Regiebahn hat auch die Reichsbahndirektion Essen seit dem 20. November ihren Sitz wieder nach Essen-Ruhr verlegt.

= **Vom Westerwald:** Die diesjährige Ernte ist nun überall beendet, und die Arbeiten für die Herbstsaat schreiten rüstig vorwärts. Die jungen Saaten von frühgesätem Roggen stehen im allgemeinen günstig, während die Bestellung auf den Kartoffelfeldern wegen der späten Aberntung noch ziemlich weit zurück ist.

Aus aller Welt

: Ein schweres Motorradunglück

ereignete sich am Stadteingang auf der Heidelberger Straße in Darmstadt. Ein Motorradfahrer mit Beisitzer fuhr von hinten auf ein Lastauto. Der Beisitzer war sofort tot, während der Führer des Motorrades einen Schädelbruch erlitt. Das Unglück soll dadurch geschehen sein, daß der Motorradführer durch die Lichter eines entgegenkommenden Autos geblendet wurde.

: Ein Unfall mit tödlichem Ausgang.

Ein Arbeiter aus Flomersheim (Pfalz) kam so unglücklich zu Fall, daß ihm das in der Tasche befindliche metallische Tabakkästchen in die Seite drang und die Nieren verletzte. Er wurde ins Krankenhaus zu Frankenthal gebracht, wo er an den schweren Verletzungen starb.

: Vorsicht mit Brikettasche.

Durch Aufbewahrung glühender Asche in einer Kiste entstand in Mannheim in einem Zimmer ein Brand, der aber durch die Bewohner schnell gelöscht wurde. Der Rauchentwicklung fielen aber 41 Kanarienvögel, die in dem Zimmer untergebracht waren, zum Opfer. Sämtliche Tierchen erstickten in dem Rauch.

: Eine Million geraubt.

Die Postdirektion in Mailand hat festgestellt, daß eine kleine Kassette, enthaltend ungefähr eine Million in Papieren und Bargeld, durch eine gleiche, jedoch leere Kassette auf dem Transport vom Bahnhof zum Postgebäude ersetzt worden ist. Der Dieb ist festgestellt. Er ist flüchtig.

: Erdbeben in Wonosobo.

Weiter wird noch gemeldet: Die Zahl der Toten in Modjo und Tengan beträgt 170, in Bandingen, Linbangan und Sajangan 288 und in Wonorato 48, sowie in Pesit 41. Noch immer steigen aus dem See schwefelhaltige Gase auf und der Erdboden ist noch fortwährend in Bewegung.

Kirchliches.

Ein geheimes Konsistorium Mitte Dezember.

Entgegen auch im Ausland verbreiteten Meldungen römischer Blätter über ein öffentliches Konsistorium im November ist richtigzustellen, daß gegen Mitte Dezember ein geheimes Konsistorium ohne Nomitierung neuer Kardinäle stattfindet, in welchem der Papst die Kordinallegaten für die Eröffnung der Porta Santa im Lateran, in Santa Maria Maggiore und in Sankt Paul ernennen wird.

Das Neueste vom Tage.

— Nach einer Havasmeldung werden demnächst 6 neue französische Torpedoboote von je 1.400 Tonnen vom Stapel laufen.

— Nach leichtem Frost ist in Oberschlesien Schneefall eingetreten.

— Im Nebel ist der franz. Dampfer „Chateau Laffitte" mit dem deutschen Dampfer „Arenfeld" auf der Höhe von Dover zusammengestoßen. Beide Dampfer kamen schwer beschädigt in Antwerpen an.

— Der Streik auf der Berliner Hochbahn ist beendet.

— Aus norditalienischen Provinzen wird über Schneefälle berichtet. Die Temperatur hielt sich in den Morgenstunden auf Null.

— Nach einer Meldung aus Lissabon hat die Regierung nach einem Mißtrauensvotum der Kammer demissioniert.

— Zu dem Attentat auf den englischen Oberbefehlshaber in Aegypten wird noch berichtet, daß die Angreifer europäisch gekleidet gewesen seien. Nach einer anderen Meldung ist der Chauffeur eines Taxameterautos verhaftet worden, in dem die Täter nach dem Attentat geflohen sein sollen.

Gerichtszeitung

Der Dürener Mord

dem ein Korrespondent Sch. zum Opfer fiel, hat schon zweimal das belgische Kriegsgericht beschäftigt. Zur Zeit ist er Gegenstand eines Ermittlungsverfahrens beim deutschen Untersuchungsrichter, das sich lange hinzieht, da der ganze Inhalt der vom belgischen Auditeur an die Aachener Staatsanwaltschaft übergebenen Akten ins Deutsche übersetzt werden mußte. Thomiak, der falsche Dolmetscher Meis, wird sich wahrscheinlich erst im Februar vor dem Aachener Schwurgericht zu verantworten haben.

Siebzehn Kommunisten

hatten sich vor dem Gericht in Riga wegen militärischer Spionage zu Gunsten Sowjetrußland zu verantworten. Den Angeklagten konnte bewiesen werden, daß sie aus Petersburg nach Lettland kommandiert worden seien. Die Hauptschuldigen wurden zu 5 und 4 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Handel / Gewerbe / Verkehr

Die deutsch-englischen Wirtschaftsverhandlungen.

London, 22. Nov. Der englische Botschafter in Berlin d'Abernon hatte mit dem deutschen Wirtschaftsminister eine Besprechung über die Fragen des deutsch-englischen Handelsvertrags. Der Times zufolge ist England bereit, unter der Bedingung für die Bewilligung der Meistbegünstigung einzutreten, daß Deutschland die 26-prozentige Ausfuhrabgabe anerkennt.

Gestern hatte der englische Botschafter in Berlin eine Unterredung mit dem Präsidenten der englischen Handelskammer, die sich ebenfalls auf die deutsch-englischen Verhandlungen bezogen haben dürfte. Man erwartet in London die deutschen Unterhändler am Sonntag und glaubt, daß sie drei Forderungen aufstellen werden: die Zulassung deutscher Bankfilialen in England, die Einstellung deutscher Kellner und Matrosen auf englischen Schiffen und die Abänderung der 26prozentigen Ausfuhrabgabe. Wie die Presse allgemein erkennen läßt, dürften die beiden ersten Fragen kaum ernsthaftem Widerstand in England begegnen, vorausgesetzt, daß strenge Vorsorge getroffen wird, um das deutsche Schiffspersonal zu verhindern, billiger als die englischen Matrosen und Kellner zu arbeiten.

Lohn / Arbeit / Streik

Streik in der Holzindustrie.

Infolge Lohndifferenzen trat bei einer Holzfirma in Viersen die ganze Belegschaft in den Ausstand. Daraufhin wurden die Schreiner in anderen Betrieben ausgesperrt.

Humoristisches

Almosen! Auf einem öffentlich aufgestellten Almosenkasten las man die Schrift: „Sielegendarumindikassetamitesdikantsestatwisse". Viele Gelehrte zerbrachen sich über deren Lösung den Kopf, während es doch so einfach hieß: „Sie legen darum in die Kasse, damit es die ganze Stadt wisse."

Was ist ein Stammtisch? Ein Stammtisch ist ein bestimmter Tisch in einem bestimmten Winkel, in einem bestimmten Lokale, in welchem zur bestimmten Zeit bestimmte Gäste sitzen, aus bestimmten Gläsern bestimmte Getränke trinken, über bestimmte Themen sprechen, bestimmte Meinungen bestimmt äußern, bestimmt nach Hause gehen und zur bestimmten Zeit bestimmt daheim erwartet werden.

Verantwortlich: Pet. Becher, Brühl.
Druck und Verlag „Brühler Zeitung, Buchdruckerei P. Becher GmbH. Brühl."

Oeffentliche Mahnung.

Die Steuern und Abgaben für die Monate **Oktober und November** d. J. werden hiermit gemahnt.

Es sind dieses

1. Die auf den zugestellten Steuerzetteln angegebenen Steuern und Abgaben.
2. Die Hauszinssteuer.
3. Die Gewerbesteuervorauszahlung und
4. Die Lohnsummensteuer.

Außerdem sind die gesetzlichen Verzugszuschläge **bei einem** Rückstande von mehr als 10.— Goldmark zu zahlen **und zwar** für die erste November-Hälfte 2 Prozent und von **da ab 1½** Prozent alle 15 Tage. Für Oktober werden die **Verzugszu**schläge vom 1. November ab und für November **vom 16.** November ab erhoben.

Falls die Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen **erfolgt,** wird die mit besonderen Kosten verbundene zwangsweise **Ein**ziehung veranlaßt werden.

Brühl, den 22. November 1924.

Stadtkasse.
Sauer, Stadtrentmeister.

Viehzählung

Am 1. Dezember 1924 findet eine Viehzählung **statt.** Die Zählung erfolgt wie bisher haushaltungsweise **durch** im Ehrenamt tätige Zähler.

Die Haushaltungsvorstände werden ersucht, diesen **Herren** über die notwendigen Fragen und Feststellungen bereitwilligst **Auskunft zu geben.**

Wer vorsätzlich oder fahrlässig Angaben, zu denen **er** auf Grund der bestehenden Bestimmungen verpflichtet **ist,** nicht oder unrichtig macht, wird mit Geldstrafe bis 150 **Gold**mark bestraft. Auch kann Vieh, dessen Vorhandensein **ver**schwiegen wird, im Urteil für dem Staate verfallen **erklärt** werden.

Brühl, den 19. November 1924.

Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister Freericks.

Gebührenordnung für die Benutzung des Krankenwagens der Stadt Brühl.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Brühl vom 20. Oktober 1924 wird **hier**durch in Gemäßheit des § 4 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 in der Fassung der Novelle **vom 26.** August 1921 nachstehende Gebührenordnung erlassen:

§ 1.

Für die Benutzung des städtischen Krankenwagens **wer**den folgende Gebühren erhoben:

a) für Fahrten innerhalb der Stadt ein Einheitsbetrag von **6.— Mk.**
b) für Fahrten von oder nach Köln **35.— Mk.**
c) für Fahrten im übrigen für jede angefangene Stunde **4.50 Mk.**

Bei Fahrten, die zwischen 10 Uhr abends und 5 Uhr **morgens** ausgeführt werden, sind 30 Prozent **mehr zu zahlen.**

§ 2.

Wird der Wagen für einen an einer **übertragbaren** Krankheit Leidenden **benutzt,** so wird zu den **vorhin ge**nannten Sätzen eine besondere Entgiftungsgebühr **von 3.—** Mark erhoben.

§ 3.

Bei nachgewiesener Bedürftigkeit können **die Gebühren** ganz oder teilweise durch den Bürgermeister **erlassen werden.**

Brühl, den 22. Oktober 1924.

Der Bürgermeister Freericks:

Der Regierungspräsident **Köln, 31. Okt. 24.**

Genehmigt.
Im Auftrage: Theisen.

Vorstehende Ordnung wird hiermit zur öffentl. Kenntnis gebracht.

Brühl, den 11. November 1924.

Der Bürgermeister Freericks.

Billige Trikotagen, Strümpfe u. Handschuhe

Damen-Schlüpfer aus guter Baumwolle .....M. 1.75

Damen-Hemdhosen Maco mit Träger .....M. 3.50

Damen-Schlüpfer Merino Halbwolle, schwere Qualität.....M. 3.60

Damen-Schlüpfer Ia Baumw., innen gerauht....M. 4.90

Ribana-Hemdhosen Ia Maco, Größe 4 .....M. 7.25

Damenstrümpfe Baumwolle, schwarz u. farbig M. 0.95

Damenstrümpfe Seidenflor, in vielen Farben..M. 1.65

Damenstrümpfe Maco, besonders schwer, schwarz und farbig.....M. 1.75

Damenstrümpfe Cordsiana I, vollständiger Seidenersatz, in vielen Farben .....M. 3.25

Damenstrümpfe reinwollen Kaschmir, schwarz und farbig.....M. 3.90

Damen-Handschuhe Trikot, farbig .....M. 1.95 1.60 1.30

Damen-Handschuhe gestrickt, ...M. 2.90 2.70 2.20 1.95

Damen-Handschuhe Leder imitiert, farbig M. 2.90 2.70 2.25

Damen-Handschuhe Wolle mit Seide, rund gewebt M. 2.75

Damen-Handschuhe Ia Ziegenleder, in vielen Farben M. 5.70 4.90

Herren-Hemden Baumwolle mit Doppelbrust Größe 5 .....M. 3.70

Herren-Hemden Normal, Ia wollgemischt Größe 5 .....M. 6.30

Garnitur Hose u. Jacke Baumwolle, stark, Größe 5 ..M. 5.60

Garnitur Jacke u. Hose garantiert Maco, Größe 5....M. 7.20

Hosen und Jacken in Maco und Wolle, schwer, nach System Dr. Lahmann, Dr. Bilfinger und Dr. Jäger sehr preiswert.

Herrensocken Merino, bes. geeignet f. feuchte Füße, dunkelgrau meliert ....M. 0.90

Herrensocken Seidenflor, mit Streifen u. Laufmasche .....M. 1.50

Herrensocken mit Zwickel und Karo.....M. 1.80

Herrensocken reine Wolle, gewebt, grau und dunkel meliert .....M. 2.10

Kinder-Strümpfe

Baumwolle und Wolle in schwarz, farbig und weiß (Merino) Halbwolle, gestrickt in nur guten Qualitäten und allen Größen

äußerst vorteilhaft.

Herren-Handschuhe Leder imitiert.....M. 1.35

Herren-Handschuhe gestrickt.....M. 1.80

Herren-Handschuhe Ia Nappaleder .. ..M. 6.50

Herren-Handschuhe Nappa mit Strickfutter.....M. 11.25

CORDS

KÖLN / NEUMARKT 4–6

Statt jeder besonderen Anzeige!

Er ging dahin, den meine Seele liebte, der treue Gatte meines Lebens Glück, Er ging dahin, der nie uns Herz betrübte, und liess uns einsam traurig hier zurück, ich hab ein schönes kurzes Glück besessen. Nun schlummert unser lieber Vater auf ewig unvergessen-

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Freitag Abend 8¾ Uhr, meinen innigstgeliebten Gatten, unsern guten Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel,

den wohlachtbaren Herrn

Wilhelm Weber

nach kurzer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche im Alter von 41 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Badorf, Köln, den 24. November 1924.

Die Beerdigung findet statt, am Dienstag, den 25 Nov morgens 9 Uhr vom Sterbehause Badorferstr 24 aus, daran anschl werden die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Badorf gehalten.

In das Handelsregister, Abteilung B ist bei der Firma Köln-Brühler Modellbaugesellschaft W. Potthoff & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Brühl bei Köln (Nr. 37 des Registers) am 20. November 1924 folgendes eingetragen worden: Durch Gesellschaftsbeschluß vom 22. Oktober 1924 ist der Sitz der Gesellschaft nach Köln verlegt

Amtsgericht Brühl bei Köln.

Husten Sie!



so versäumen Sie keine Minute und kaufen Sie die von Millionen täglich gebrauchten

Kaiser's Brust Caramellen

Sie helfen Ihnen bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf u. Keuchhusten, daher hochwillkommen jedem.

7000 Zeugnisse von Aerzten und Privaten. Vor Erkältungen sind Sie geschützt, wenn Sie eine Kaiser Caramelle im Munde haben **Paket 30 Pfg. Dose 60 Pfg.** — Achten Sie auf die Schutzmarke **3 Tannen**

Zu haben bei **Schloßdrogerie J. Wefers, Brühl, a. Markt. Heinr. Lauten, Drogerie in Brühl.**

Prima Oberländer gelbfl.

Industrie-Kartoffeln

liefert fortwährend jedes Quantum frei Haus zu billigen Tagespreisen.

Max Olsowski, Brühl

Mühlen- und Landesprodukte

Kampishofstrasse 29 Telefon 146.

Feinschuhsohlerei

Kölnstr. 83 Peter Weitz Kölnstr. 83

Best empfohlenste Schuh-Reparatur-Werkstätte mit **Warteraum.** Schnellste und reellste Bedienung sowie sauberste und beste Verarbeitung

von Ia. Eichen- u. Vache-Kernleder

Spezialität: „Grüne Sohlen".

Reparaturen werden abgeholt und zugestellt.

Die nächste Ausgabe des

Weihnachtsanzeigers

erscheint Donnerstag, den 27. November.
Anzeigen-Annahme nur bis Dienstagabend.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 25 Nov vorm. 11 Uhr versteigere ich in der Gastwirtschaft „Zur Krone" Markt

1 Schreibtischschrank (Sekretär)
1 großer Windspiegel
1 Küchenbuffet

Lamprecht,
Obergerichtsvollzieher
Köln

Wolle

schwarz und grau 4fädig

95 Pfg.

bei 10 Strang

Mk. 9.—

M. Manes

Markt 7.

Gallenstein ee

Köln Kräuterb Blaub 34

Wegen Aufg. d. Ackerwirtschaft

gutes Pferd

starker Wag zu verk.
Walberberg, Klammer 9.

Elektr

Kunstspiel-Piano Orchestrion

liefert unter kulanten Beding

Musikwerke Mich Pesch

Köln

Dagobertstraße 19

Mhld. 286.

---

9 junge Legehühner und ein neuer Sitzliegewagen zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsst. 2359

Kinderwagen billig zu verkaufen

Die Winter-Zeit ist da.

Sonder-Angebot

Besuchen Sie mein großes Warenlager. Kein Kaufzwang.

Grosse Auswahl:

Damen-Mäntel	von	9,50 an
Jackenkleider	von	29,50 an
Mantelkleider	von	7,90 an
Röcke	von	3,95 an
Blusen	von	2,95 an
Damen-Westen	von	16,50 an

Reine Wolle, schwere Qualität verschiedene Farben.

Wegen Mangel an Raum können viele Artikel nicht dekoriert werden.

Versäumen Sie nicht die günstige Gelegenheit.

M. Manes

7 Markt 7

Kastenwagen **Leiterwagen**



zu verkaufen. Schützenstr. 3.

Radermacher's Salbe stets bewährt gegen

Geschwüre, offene Beine,

Flechten, Hautausschlag, Hämorrhoiden, eiternde Wunden usw. Ueberall erhältlich.

Hersteller:

Rade macher-Löth, Köln

Staatl. geprüfte

Lehrerin

gibt Nachhülfe in Engl., Franz. u. Mathematik. Stunde 1,20 Mk. Off. u. D K 9377 a. d. Gesch.

Suche für meinen Jungen, 15 Jahre alt

Beschäftigung

gleich welche. Offert u. R 602 an die Gesch.

Heimarbeit. Suche noch einige bessere Kunden zum Flicken

Zu erfr. Gesch. 2357.

Stundenmädchen

bei gutem Lohn sofort gesucht. Kölnstr. 55

Tüchtige Näherin

empfiehlt sich im Anf. v. Damenkl. Mäntel, Kind- u. Knabeng. sow. Wäsche neu u. flicken. Off. u. O. 603 an die Geschäftsst.

Fleißiges ehrliches

Mädchen

für alle Hausarbeit sof. gesucht, das auch Liebe zu Kindern hat.

Markt 2.

Fleißiges anständiges Mädchen, 18 Jahre

sucht Stelle

am liebsten für ganze Tage Zu erfragen in der Geschäftsstelle 2356.

Näherin sucht Kunden

für Damen- u. Kindergarderobe in u. außer dem Hause.

Heider, Villestraße 35.

Kinderliebes Mädchen sucht

brav, fleiß. Mädchen

für Haus- u. Stallarbeit. 3 Kühe. Guter Lohn und Verpflegung. Offert. u. R M. 101 an die Gesch.

Leeres Ladenlokal

ohne Wohnung zu vermieten. Off. u. O. 9381 an die Geschäftsstelle

---

Junger Kaufmann sucht für den 1. Dezember

möbl. Zimmer

in nur gutem Hause möglichst mit voller Pension. Angebote unter R. 95 an die Geschäftsst.

Heizbares möbliertes

Zimmer zu miet. ges.

Von wem sagt Gesch 2354.

Einfamilienhaus

bestehend aus 6 Räumen, Waschküche, Stallung, großer Obst- u. Gemüsegarten, 25 Ar groß, das. 17 Ar Gartenland zu verkaufen. Brühl, Vingsdorferstr 155

Schwarzer Rauhhaarig.

Dackel entlaufen.

Mg. Belohng abzugeben bei Greff, Dürfstr. 10 Vor Ankauf w. gewarnt.

Geschäfts-Eröffnung!

Eröffne mit dem heutigen Tage

Kölnstraße 5

einen

Damen-Frisier-Salon

Um geneigten Zuspruch bittet

Johanna Kuhl.

Suche auch Kunden ausser dem Hause

Richtige Blutfarbe.

Eine wesentliche Vorbedingung für ein gutes Allgemeinbefinden ist die richtige Zusammensetzung des Blutes. Soll dieselbe dauernd erhalten oder bei krankhafter Störung wieder in das natürliche Verhältnis gebracht werden, so ist eine entsprechende Ernährung des Blutes ein unbedingtes Erfordernis In Tausenden von Fällen empfehlen und verordnen daher die Aerzte bei Blutarmut, Unterernährung, Rekonvaleszenz, Schwächezuständen sowie stillenden Müttern das altberühmte Köstritzer Schwarzbier. Zufolge seines herben, vollwürzigen Geschmackes wird es auch auf die Dauer gern getrunken. Man erhält das echte **Köstritzer Schwarzbier** bei: J. Knipper, Schankbierbrauerei Kölnstr. 74, Fernspr. 15

in Einzelflaschen bei: Faßbender Kölnstraße 59, v. Lynen Kölnstr. 57, Haus Uhlstr. und in allen durch Schilder und Plakat. kenntlichen Geschäften.

Für Kinder:

Normalanzüge
Sweateranzüge
Woll. Kinderhöschen gestr. und gewebt
Woll. Kinderjäckchen gestr.
Kinder-Mützchen

M. Manes

Markt 7.

Zwei 4 Monate alte

schöne Schweine zu verk.

Rösberg, Proffgasse 7.

Mittelich.

Wach- u. Ziehhund u. 3 Gänse zu verkauf

(Grubwer', Grubenstr. 8

Theater-Kostüme

leihweise

Theater-Literatur
Feuerwerks Artikel
liefert billigst

Josef Stöcker, Vereinsbühne, **Köln,** Krefelderstrasse 27.

„Ich war am ganzen Leibe mit

Flechten behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag u. Nacht peinigten. In 14 Tagen hat Zucker's Patent-Medizinal-Seife das Übel beseitigt. Diese Seife ist Hunderte wert. Serg. M.-- Dazu Zuckooh-Creme (nicht fettend u. fetthaltig). In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich